

Es ist wirklich ein schöner Fleck Erde, das „Himmelreich“, ruhig und still und für die Liebe geschaffen. Nur Grau- und Grünspecht rufen manchmal aus den Waldtiefen hastig ihr: Glück, Glück, Glück und einzelne Buchfinken locken, wie verschlafen. Dort werden nun bald die Glockenblumen blühen, so herrlich blau. Und meine Gedanken suchen eine Waldlichtung auf der die dunkelgelben Sonnen des Bergwohlverleihs, die so voll kräftigen Duftes sind, sich der großen Schwester zuwenden.

Wie weit ist dies Alles. – Brutal hallt der Großstadtlärm an den Steinmauern wider. Die Straßenbahn dröhnt und klingelt, Autos rattern und hupen, dumpf rumpeln die Lastfuhrwerke und der Pferde Hufschlag klingt furchtbar hart auf dem Asphalt. Gespräch, Lachen, Weinen, Rufen mischt sich mit Musik. Und von den Bahnhöfen schrillen die Lokomotivensignale. Das ist das Lied, das ich hören muß. Doch fernher klingt und singt eine Melodie und wiegt sich über dem Schreien und Toben der Großstadt. Dann wählt das Heimweh nach meinen Bergen und der Schmerz um Vergangenes nicht mehr in der Seele. Es wird ruhig und still in meinem Herzen, so still und ruhig, wie es nur ein Winterabend draußen im Spessart sein kann, wenn durch die unbewegte Luft die Flocken fallen, alle Geräusche sacht einlullend und einen Schleier über die Welt breitend. Und das Herz lauscht in Frieden der Weise: Auch ich war einmal im Himmelreich – auch ich –

Wie immer Ihr

.....



Chronika eines Pfarrherrn aus dem 16. Jahrhundert.

Mitgeteilt von Karl Albrecht Seifert.

Die Überschrift erinnert hoffentlich recht viele Leser an den „Pfarrherrn von Gollhofen“, dessen Bild uns Schmerl in seinem jüngst erschienenen Buche zeichnet¹⁾. Ein paar dürftige Kirchenbuchnotizen haben dort den Verfasser zu der lebenswahren Dichtung angeregt. Und so wollen auch die im Folgenden mitgeteilten ungefähr gleichzeitigen Aufzeichnungen mit warmem Herzen und nachdenklichem Sinn gelesen werden.

Ich habe sie entdeckt auf den letzten Blättern eines im Jahre 1591 in Nürnberg gedruckten Büchleins: „Christliche Vermanung, alle Sonntag vor der Predigt und Communione der Gemeinde fürzulesen“. In der Familie des ersten Besitzers ist es nicht lange geblieben; es wurde kurz nach dem 30jährigen Kriege für die Kirche zu Markt Erlbach erkauf²⁾, damals schon alt und deshalb nicht lange benützbar. Im Staube eines alten Schrankes ist es auf unsre Tage gekommen. Was Pfarrer Liezhamers Kiel dem Papier anvertraut hat, ist dem heutigen ein Bild der treuherzigen Schreibweise vergangener Zeit; es erinnert den Kenner fränkischer Geschichte an Heilsbronn mit seiner evangelischen Klosterschule, die ihre Böblinge zumeist nach Wittenberg entließ; wir werden in das uralte Städtchen Langenzenn geführt, wo die Markgrafen das von ihren Ahnen gestiftete Kloster der Augustinerchorherrn ebenfalls verweltlicht hatten; wir kommen nach Emskirchen, wo er die Tochtergemeinden des Kirchenheiligen Kilian zu versehen hatte. Endlich aber, seit 1594 – er hat es vergessen aufzuschreiben – wirkt Liezhamer in Utternesselbach, wo der fränkische Reformator

1) Siehe Besprechung.

2) Noch im Besitz des kgl. Prot. Pfarramts Markt Erlbach.

und Liederdichter Gaspar Löner den Samen der evangelischen Lehre zuerst ausgestreut hatte (1520 – 24). Gedanken und Beobachtungen hat Liezhamer nicht aufgezeichnet, nur die äuferen Ereignisse seines Lebens vermögen wir dem folgenden zu entnehmen:

Anno

- 1550 Ist mein Vatter Leonhard Liezhamer, Wembdingensis, zu Gnothheim Schulmeister worden.
- 1552 Ist er Caplon zu Westheim worden, eine meil von Ottingen Im Rieß gelegen.
- 1555 Ist er Pfarrer zu Unteraspach, an der Altmüll gelegen worden.
- 1559 Bin Ich Leonhard Christoph Liezhamer zu Untern Aspach den 28. Martij geboren.
- 1559 Ist mein Vater gen Westheim auf die Pfarr kommen.
- 1560 Ist mein Hauhfrau Margareta den 13. Martij geboren.
- 1577 Bin ich von Melchior Wunderer der Zeitt Apt zu Heilß Brun in numerum alumnorum auffgenommen worden unnd darin 4 Jar geblieben. Anno 1578 1578 14. Julij hic Abas sepultus!
- 1580 Bin ich von Haußbrun nach Wittenberg gezogen unnd mitt famulirn 4 Jar mitt großer Armut zugebracht.
- 1584 Bin ich von Wittenberg, weiln es dazumal mitt der Pest haritt anhielt und ich mich ohnedes Armut halber lenger nicht uffhalten kunte, in patriam gezogen.
- 1584 Den 12. April am heyligen Palmtag hab ich mich mit Margareta, Peter Kraffts Tochter zu Westheim, verslobt und den 2. Decembris durch H. Jakob Becher, der damals Diaconus daselbst, copulirt und in meines Schewhers Hauß Hochzeit gehalten.
- 1585 Hab ich von dem Chrwürdigen und hoch und wollehrten Herrn M. Adamo Francisci ein Vocation den 25. Octobris bekommen, den 4. Novembris mein Prob Predig in der Pfarr Kirchen zu Onolzbach gethan, darauf den 4. Decembris durch den Chrgedachten H. Adamum Francisci generalem Superintendentem in ordinem ministerii Ecclesiastici ordinirt und zu Caplon gen Langenzenn geordnet worden und den 6. Decembris uffgezogen.
- 1585 Den 18. Decembris coniunx mea enixa est primogenitam filiolam Magdalena, quam postea ex sacro Baptismatis fonte suscepit uxor R. viri D. stephani Nottnagely Decani in Langen Zenn.
- 1587 Den dritt May Zwischen 3 und 4 Uhr vormittag ist Leonhard Christoph geboren, von H. Petro Bischio Rectore zu Langenzenn aus der Tauff gehoben und von H. Nicolao Glürmann Diacons daselbst getauft worden.
- 1588 Den 8. Julij bin ich uff die Caplonen Emßkirchen vocirt und geordnet worden, den 11. Julij mein Prob Predigt gethan, den 23. Julij uffgezogen.
- 1588 Den 30. August Freitag zu frue hora 5. ist mein Töchterlein Elisabeth geboren, welche [von der] Edlen und Chr Tugentsamen Frau Elisabeth, deß Edlen und vesten Wolff Georgen Von Ödenberg zu Buchklingen Hauhfrau, aus der Hl. Tauff gehoben worden.
- † Hernach den 14. Septembris zwischen 9 und 10 Uhr vormitt. mitt großem Kreuz und erlittenem schmerz in Gott feliglichen verschiden. Gott verleh' Ihr ein fröhliche Uferstehung unnd uns allen eine felige nachfahrt. Amen.
- 1596 Den 16. Martij Circa 5. ante meridiem ist meine Tochter Elisabeth geboren, welche die Edle und Tugentsame Frau Elisabeth von Ödenberg, eine geborene von Gigg zu Emßkirchen der Zeitt Witwe, auf der Hl. Tauff gehoben, von H. Wolff Molitore getauft.
- 1598 Sonntag nach Bartholomai mein Tochter Brigita geboren den 27. Augusti ein Viertel nach 2 Uhr nachmittag. Welche die Tugentsame Frau Brigita, des Erbarn und Fürnamen H. Wenzeslaus Dienst (?) zu Laugenfeld auf der Hl. Tauff gehoben.
- † hernach den 9. Septembris umb 5 Uhr zu frue wider in Gott feliglich verschiden. Gott verleh' uns ein felige nachfahrt. Amen.
- Nun folgt noch mit ungeübter Schrift:
- † den 14. Januar
- 1616 Ist in Gott verschitten der Erwirrtig und wohlgerett Her Lenhartt Christoph Liezheimmer zu unternesselbach, mein lieuer vatter.